

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur siebten Auflage</i>	VI
<i>Aus dem Vorwort zur ersten Auflage</i>	VII
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXI
<i>Die Autoren</i>	XXVII

A. Einleitung

1 Rechtsphilosophie, Rechtstheorie, Rechtsdogmatik (<i>Arthur Kaufmann †</i>)	1
--	---

B. Historische Grundlagen

2 Problemgeschichte der Rechtsphilosophie (<i>Arthur Kaufmann † / Dietmar von der Pfordten</i>)	23
--	----

C. Schwerpunkte

3 Strukturen naturrechtlichen Denkens (<i>Günter Ellscheid</i>)	143
4 Recht und Moral (<i>Günter Ellscheid</i>)	201
5 Rechtssystem und Kodifikation: Die Bindung des Richters an das Gesetz (<i>Winfried Hassemer †</i>)	227
6 Juristische Hermeneutik und Norminterpretation dargestellt an Problemen strafrechtlicher Normanwendung (<i>Ulrich Schroth</i>)	243
7 Juristische Logik (<i>Ulfrid Neumann</i>)	272
8 Normentheorie (<i>Lothar Philipps †</i>)	291
9 Theorie der juristischen Argumentation (<i>Ulfrid Neumann</i>)	303
10 Theorie juristischen Entscheidens (<i>Jochen Schneider</i>)	316

D. Theorien der Rechtswissenschaft

11 Wissenschaftstheorie der Rechtswissenschaft (<i>Ulfrid Neumann</i>)	351
12 Ökonomische Analyse des Rechts (<i>Alfred Büllersbach</i>)	365

E. Tendenzen

13 Medizin-, Bioethik und Recht (<i>Ulrich Schroth</i>)	373
14 Neurowissenschaften und Recht (<i>Reinhard Merkel</i>)	401
15 Prozeduralisierung im (Straf-)Recht (<i>Frank Saliger</i>)	434
<i>Personenverzeichnis</i>	453
<i>Sachverzeichnis</i>	465

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur siebten Auflage</i>	VI
<i>Aus dem Vorwort zur ersten Auflage</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXI
<i>Die Autoren</i>	XXV

A. Einleitung

1	Rechtsphilosophie, Rechtstheorie, Rechtsdogmatik (<i>Arthur Kaufmann †</i>)	
1.1	Rechtsphilosophie und Rechtsdogmatik	1
1.2	Der Gegenstandsbereich der Rechtsphilosophie	2
1.3	Über das richtige Fragen in der Rechtsphilosophie	4
1.4	Die Fehler des Scientismus, des Philosophismus und das falsche Umgehen mit der Philosophie	6
1.5	Rechtsphilosophie und Rechtstheorie	7
1.6	Ursprünge der Philosophie und der Rechtsphilosophie	9
1.6.1	Die Ontologie (die Welt als Objektivität)	10
1.6.2	Die Erkenntnistheorie (die Welt als Subjektivität)	11
1.6.3	Die Existenzphilosophie (die Welt als Selbstwertungsprozess) ..	12
1.6.4	Die Synthese der verschiedenen Richtungen	13
1.7	Die Aufgabe der Philosophie und der Rechtsphilosophie in heutiger Zeit	14

B. Historische Grundlagen

2	Problemgeschichte der Rechtsphilosophie (<i>Arthur Kaufmann †/Dietmar von der Pfordten</i>)	
2.1	Vorbemerkung	23
2.2	Die historische Entwicklung der Rechtsphilosophie	25
2.2.1	Die Rechtsphilosophie des Altertums	25
2.2.2	Die Rechtsphilosophie des Mittelalters	37
2.2.3	Die Rechtsphilosophie der Neuzeit	43
2.2.4	Der Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg	73
2.2.5	Jenseits von Naturrecht und Rechtspositivismus	80
2.3	Die historische Entwicklung der neueren juristischen Methodenlehre	101

2.3.1	Die Gesetzgebungstheorie	101
2.3.2	Friedrich Carl v. Savigny	102
2.3.3	Die sog. „Begriffsjurisprudenz“	107
2.3.4	Der empirische Rechtspositivismus	109
2.3.5	Der logische Rechtspositivismus, insbesondere die „Reine Rechtslehre“ Hans Kelsens	114
2.3.6	Zwischenbilanz	117
2.3.7	Der Stufenbau im Prozess der Rechtsverwirklichung	121
2.3.8	Das hermeneutische Verständnis der juristischen Methode	122
2.4	Prozedurale Theorien der Gerechtigkeit	126
2.4.1	Die Systemtheorie	126
2.4.2	Das Vertragsmodell	127
2.4.3	Das Diskursmodell	128
2.4.4	Das Konvergenzmodell	132
2.5	Entwurf einer personal fundierten prozeduralen Gerechtigkeitstheorie (Arthur Kaufmann)	133
2.6	Normativer Individualismus (Dietmar von der Pfordten)	134

C. Schwerpunkte

3 Strukturen naturrechtlichen Denkens

(Günter Ellscheid)

3.1	Naturrecht oder Gesetzespositivismus?	143
3.1.1	Begriff des Gesetzespositivismus – Das Zwei-Ebenen-Modell ...	143
3.1.2	Rechtstheoretische Infragestellung des Zwei-Ebenen-Modells ...	144
3.1.3	Rechtstheoretische Voraussetzungen des Problems „Naturrecht oder Gesetzespositivismus?“	145
3.1.4	Historische Rolle des Gesetzes im Unrechtsstaat als Anlass naturrechtlicher Reflexion?	146
3.1.5	Die Idee der Unverfügbarkeit von Recht als gemeinsames Kriterium modernen Naturrechtsdenkens	147
3.1.6	Die Idee des Naturrechts als Problem der Verfassung des Rechtserkenntnisprozesses	148
3.1.7	Problem der Positivierung der Rechtserkenntniskompetenz	149
3.1.8	Naturrecht und Widerstand	149
3.1.9	Die Frage nach der besten Verfassung als Problem eines Naturrechts „höherer“ Ordnung	150
3.1.9.1	Das Autonomieprinzip	150
3.1.9.2	Keine Dogmatisierung	151
3.1.9.3	Abgrenzung vom Relativismus	151
3.1.9.4	Richtigkeit, Konsens, Entscheidung	153
3.2	Zur Struktur naturrechtlichen Argumentierens	155
3.2.1	Die Bedeutung des Naturrechts der ersten Ebene	155

3.2.2	Berufung auf den common sense	156
3.2.3	Wahrheitstheoretischer Exkurs	156
3.2.4	Ein Prüfungsschema für naturrechtliche Argumente	158
3.2.5	Abstraktes Naturrecht	160
3.2.5.1	Der Sinn oberster formaler Prinzipien	160
3.2.5.2	Dekalog- und Grundrechtsformeln	162
3.2.5.2.1	Funktionsweise von Dekalog- und Grundrechtsformeln	162
3.2.5.2.2	Die Tragweite der Formeln	164
3.2.5.2.2.1	Der abstrakte Charakter der Formeln	164
3.2.5.2.2.2	Der utopische Charakter der Formeln	165
3.2.6	Die Formeln und das konkrete Ganze	166
3.2.6.1	Naturrechtliche Metaregeln?	168
3.2.6.2	Das utilitaristische Prinzip als perfekte (umfassende) Metaregel?	169
3.2.7	Prozedurale Prinzipien	172
3.2.7.1	Die goldene Regel	173
3.2.7.2	Der kategorische Imperativ	174
3.2.7.3	Der Schleier des Nichtwissens (John Rawls)	176
3.3	Wege zum konkreten Naturrecht	185
3.3.1	Die „Natur der Sache“ als Sammelbecken der Konkretisierungsversuche	185
3.3.2	„Natur der Sache“ und praktische Jurisprudenz	186
3.3.2.1	Denken aus der Natur der Sache: ein Beispiel	187
3.3.2.2	Kritik des Beispiels	188
3.3.3	Die methodischen Voraussetzungen der Kritik. Das Problem von Sein und Sollen	190
3.3.4	Methodendualistische Interpretation und Verwendung der „Natur der Sache“	192
3.3.5	Natur der Sache als Brücke vom Sein zum Sollen?	192
3.3.6	Überwindung des Dualismus von Sein und Sollen durch eine fundamentalontologische Theorie der Natur der Sache?	193
3.4	Abstrakt-rationales Naturrecht und Denken aus der Natur der Sache im Vergleich	195
3.5	Die Geschichtlichkeit des Rechts als rechtsphilosophisches Problem	196
3.5.1	Richtiges Recht im Wandel?	196
3.5.2	„Kodifikation“ ewigen Naturrechts?	197
3.5.3	Naturrecht mit wechselndem Inhalt (Stammler)	197
3.5.3.1	Kritische Einordnung	198
3.5.4	Existenzphilosophische Begründung geschichtlich wahren Rechts?	198
3.5.4.1	Die Einheit von Entscheiden und Finden	198
3.5.4.2	Kritik	199
3.5.5	Geschichtsphilosophische Rechtsbegründung	200

4	Recht und Moral (Günter Ellscheid)	
4.1	Bezüge zwischen Recht und Moral. Vergleiche, Begriffe, traditionelle Problemstellungen	201
4.1.1	Recht und Moral als auseinander driftende normative Ordnungen	201
4.1.2	Vorbegriff des Rechts	202
4.1.3	Moralbegriffe	203
4.1.3.1	Moral als gesellschaftliches Phänomen	203
4.1.3.2	Moral und (religiöse) Autorität	204
4.1.3.3	Autonome (kritische) Moral	204
4.1.3.3.1	Verwurzelung des autonomen moralischen Denkens im gesellschaftlichen Bewusstsein	204
4.1.3.3.2	Kommunikatives moralisches Denken	206
4.1.3.3.3	Die Dynamisierung der Moral	206
4.1.4	Die rechtspositivistische These der Trennung von Moral und Recht	207
4.1.4.1	Gibt es einen einheitlichen Verpflichtungsbegriff?	208
4.1.4.2	Moralische Argumente für die rechtspositivistische Trennungsthese	210
4.1.4.3	Grenzen der moralischen Argumentation für die Trennungsthese	212
4.2	Autonomie im Spannungsfeld von Recht und Moral	213
4.2.1	Der Sinnzusammenhang zwischen Moraltypus und Verfassungstypus	213
4.2.2	Die Institution einer rechtsstaatlichen Demokratie als Voraussetzung kritischen moralischen Denkens	214
4.2.2.1	Autonome Moral und ihr Bezug zu den Freiheitsrechten	214
4.2.2.2	Kommunikative moralische Vernunft und Grundrechte der Kommunikation	215
4.2.2.3	Kommunikative moralische Vernunft und politische Grundrechte	216
4.2.3	Die von einer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung ausgehende moralische Herausforderung	217
4.2.3.1	Die Ambivalenz der Freiheiten	217
4.2.3.2	Einhegung der Ambivalenz der Freiheiten	218
4.2.4	Die Gleichheit der Menschen als moralisches und rechtliches Grundprinzip	219
4.2.4.1	Gleichbehandlung, „Gleichheitssachverhalt“ und die für sie konstitutive Bedeutung des moralischen Urteils	219
4.2.4.2	Autonome Moral als Grundlage des Gleichheitssachverhalts	220
4.2.4.3	Abgrenzung der gleichen Würde gegen egalitäre Gleichheit	223
4.2.4.4	Respekt in einer Welt der Ungleichheit	224

5	Rechtssystem und Kodifikation: Die Bindung des Richters an das Gesetz (Winfried Hassemer †)	
5.1	Vorbemerkung	227
5.2	Die Bedeutung der Kodifikation im Rechtssystem	227
5.2.1	Kodifikation und „Subsumtionsideologie“	227
5.2.2	Kodifikation und Rechtsprechung	228
5.2.2.1	Rechtssicherheit	230
5.2.2.2	Systematisierung juristischen Wissens	230
5.2.2.3	Legitimation der Rechtsentscheidung	231
5.2.2.4	Positivierung des Rechts	232
5.3	Die Bedeutung der Kodifikation für die Entscheidung von Rechtsfällen	233
5.3.1	Freiheit und Gebundenheit des Richters	233
5.3.2	Die gesetzlichen Grundlagen der Richterbindung	234
5.3.3	Kritik am Bindungspostulat	235
5.3.4	Chancen des Bindungspostulats	236
5.3.4.1	Bindung durch Auslegungsregeln	236
5.3.4.2	Bindung durch Richterrecht	237
5.3.4.3	Bindung durch Rechtsdogmatik	238
5.3.4.4	Bindung durch informelle Programme	238
5.3.4.5	Bindung durch Habitus	239
5.3.5	Faktische Bindung und Bindungsprinzip	240
6	Juristische Hermeneutik und Norminterpretation dargestellt an Problemen strafrechtlicher Normanwendung (Ulrich Schroth)	
6.1	Die neuere hermeneutische Philosophie	243
6.2	Leistung und Kritik hermeneutischer Philosophie	245
6.3	Verstehen des Angleichungsprozesses von Sachverhalt und Norm	247
6.4	Probleme der Anwendung von Rechtsnormen auf den Einzelfall	253
6.4.1	Die Anwendungskriterien von Rechtssätzen	253
6.4.2	Die Theorie der Fallnorm – das Präjudiz: Die Beschreibung der Praxis der Rechtsanwendung	254
6.4.3	Wie werden Anwendungskriterien von Normen herausgefunden und überprüft?	256
6.4.3.1	Erkenntnistheoretische Problematik	256
6.4.3.2	Die Auslegungsproblematik von Rechtsnormen	256
6.4.4	Unbestimmte Auslegungskriterien und Entscheidungsfolgen	266
6.4.5	Auslegungskriterien und Strafraumen	267
6.4.6	Auslegungskriterien und Dispositionsprädikate	268
6.4.7	Anwendungskriterien und Folgenorientierungsproblematik juristischer Entscheidungen	269
6.5	Rechtsfindung und Rechtfertigung	270

7	Juristische Logik (Ulfrid Neumann)	
7.1	Der Begriff der juristischen Logik	272
7.2	Syllogistik und „Justizsyllogismus“	272
7.3	Logische Kalküle	273
7.3.1	Der Aussagenkalkül	274
7.3.2	Der Prädikatenkalkül	276
7.4	Die Leistungsfähigkeit der Logik im Recht	277
7.4.1	Formalisierung und Axiomatisierung von Rechtssätzen	277
7.4.1.1	Ziele der Formalisierung	277
7.4.1.2	Probleme einer Formalisierung von Rechtsnormen	278
7.4.1.3	Wahrheitsfunktionale oder deontische Logik?	279
7.4.2	Die Axiomatisierung von Rechtssätzen	280
7.4.3	„Formale“ und „natürliche“ Logik in der Rechtswissenschaft	282
7.4.3.1	Die Verbindlichkeit der „Logik der Sprache“	282
7.4.3.2	Pseudo-logische Argumente	283
7.4.3.3	Die logische Grundstruktur regelorientierten Entscheidens	284
7.5	Die Frage des Geltungsgrundes	286
7.5.1	Möglichkeiten der Logikbegründung	286
7.5.2	Die intuitionistische Logik in der Rechtswissenschaft	287
7.5.3	Die dialogische Begründung der Logik	288
7.5.4	Juristische Logik und juristische Argumentation	288
7.5.5	Ansätze einer „nichtmonotonen“ Logik	289
8	Normentheorie (Lothar Philipps †)	
8.1	Verbote und Gebote – der Strukturunterschied	291
8.2	Bestimmen und Bewerten – zur Frage der Erlaubnisse	293
8.3	Norm und arbeitsteiliges Verhalten – Verbotsübertretung durch Unterlassen	295
8.4	Exkurs zu Venn-Diagrammen im normativer Interpretation	297
9	Theorie der juristischen Argumentation (Ulfrid Neumann)	
9.1	Ziel und Funktion juristischen Argumentierens	303
9.2	Struktur der juristischen Argumentation	304
9.2.1	Rechtsanwendung und Tatsachenfeststellung	304
9.2.2	Regelorientierung	304
9.2.3	Gesetzliche und dogmatische Regeln	305
9.2.4	Grenzen der Regelorientierung der Entscheidung	306
9.3	Standards juristischen Argumentierens	306
9.3.1	Autoritätsargumente und Sachargumente	306
9.3.2	Das Verhältnis von juristischer und allgemein-praktischer Argumentation	308

9.4	Das Problem der einzig richtigen Entscheidung	309
9.4.1	„Richtigkeit“ oder „Vertretbarkeit“ rechtlicher Entscheidungen? .	309
9.4.2	Die Theorie der „einzig richtigen Entscheidung“ (Dworkin)	310
9.4.3	Die Abhängigkeit der Richtigkeit von der Begründung	310
9.4.4	Die einzig richtige Entscheidung als regulative Idee	311
9.5	Theorien juristischen Argumentierens	311
9.5.1	Einteilungskriterien	311
9.5.2	Der logisch-analytische Zugang zur juristischen Argumentation	312
9.5.3	Topisch-rhetorische Ansätze	313
9.5.4	Die Theorie des rationalen juristischen Diskurses (Alexy)	314
9.5.5	Historische und kulturelle Relativität von Argumentationsstandards	315
10	Theorie juristischen Entscheidens (Jochen Schneider)	
10.1	Rechtsfindung und Rechtfertigung	316
10.2	Überblick	318
10.3	Die Analyse juristischer Entscheidungsprozesse	320
10.3.1	Präskriptive Theorien	320
10.3.1.1	Das ökonomische Verhaltensmodell als Ausgangspunkt	320
10.3.1.2	Übertragbarkeit der ökonomischen Analyse auf das Recht	322
10.3.1.3	Lineare Phasenschemata	324
10.3.1.4	Ablaufschemas mit Rückkopplung	326
10.3.2	Deskriptive Theorien	329
10.3.2.1	Soziologisch-empirische Analyse richterlichen Entscheidungsverhaltens	329
10.3.2.2	Attitüden als Entscheidungsdeterminanten	331
10.3.2.3	Rollentheorie und Entscheidungsverhalten	333
10.3.2.4	Problemstruktur und Organisationsstruktur von Entscheidungen	337
10.3.3	Verstehende Ansätze	339
10.3.4	Informationsbeschaffung und Informationsanalyse als Entscheidungsproblem	341
10.4	Zusammenfassung	349

D. Theorien der Rechtswissenschaft

11	Wissenschaftstheorie der Rechtswissenschaft <i>(Ulfrid Neumann)</i>	
11.1	Rechtswissenschaft und Wissenschaftstheorie	351
11.2	Die Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft	352
11.2.1	Der Gegenstandsaspekt	352
11.2.2	Der Methodenaspekt	354
11.3	Rechtswissenschaft und analytische Wissenschaftstheorie	354

11.3.1	Das empiristische Sinnkriterium	354
11.3.2	Die Überprüfbarkeit der Rechtssätze	355
11.3.3	Das Falsifikationsmodell in der Rechtswissenschaft	356
11.3.4	Probleme der rechtswissenschaftlichen Begriffsbildung	358
11.3.5	Theorien in der Rechtsdogmatik	359
11.3.5.1	Parallelen zu Theorien in den empirischen Wissenschaften	359
11.3.5.2	Unterschiede zu Theorien in den empirischen Wissenschaften	360
11.4	Rechtswissenschaft als Handlungswissenschaft	361
11.4.1	Die Rechtswissenschaft als normative Wissenschaft	361
11.4.2	Die sozialtechnologische Deutung der Rechtswissenschaft.	362
11.4.3	Die Rechtswissenschaft als kritische Wissenschaft	363

12 Ökonomische Analyse des Rechts (Alfred Büllesbach)

12.1	Einführung	365
12.2	Entwicklung des Law and Economics Ansatzes	365
12.2.1	Verhaltensrelationalität oder Kausalität?	365
12.2.2	Felder der ökonomischen Analyse	366
12.3	Ökonomische Analyse des Rechts	367
12.3.1	Ursprünge	367
12.3.2	Der „Law and economics“ Approach	367
12.3.3	Der „behavioral law and economics“ Approach (Verhaltensökonomik)	369
12.4	Rechtsökonomische Anwendungen	369
12.5	Effizienz: Der Zweck rechtlicher Regeln oder das Produkt des Wettbewerbs (Posner/v. Hayek)	370
12.6	Ökonomische Analyse des Rechts versus Autonomie der Dogmatik	371

E. Tendenzen

13 Medizin-, Bioethik und Recht (Ulrich Schroth)

13.1	Die Begriffe	373
13.2	Das gegenwärtige Interesse an Medizin- bzw. Bioethik	373
13.3	Die Entwicklung von Medizin- und Bioethik	374
13.4	Methoden der Medizin- und Bioethik	375
13.5	Einige zentrale Fragen der Medizin- und Bioethik	378
13.5.1	Schadensvermeidung, Respektierung der Autonomie, Patientenfürsorge am Beispiel der Lebendspende	378
13.5.2	Gesetzliche Einschränkungen der Möglichkeit autonomer Entscheidungen – Das Paternalismusproblem	381
13.5.3	Nützlichkeit versus Dringlichkeit bei der Verteilung von Organen	383

13.5.4	Die Forschung mit embryonalen Stammzellen, der Status des Embryos vor der Nidation und das Problem eines wertkonsistenten Schutzes des Embryos	385
13.5.4.1	Gegenargumente zu der These, Interessen des Embryos seien verletzt	387
13.5.4.2	Gegenargumente gegen die Behauptung, die Gewinnung von Stammzellen verletze Allgemeininteressen	389
13.5.5	Mehrlingsreduktion als normatives Problem	392
13.6	Ethik und Recht in der Medizin	393
13.6.1	Juristische Regeln sichern den notwendigen Respekt vor der Patientenautonomie ab	393
13.6.2	Juristische Regeln geben dem Schadensvermeidungsprinzip einen Standort	394
13.6.3	Juristische Regeln und das medizinethische Prinzip, dass Ärzte auch Sachwalter der Gerechtigkeit im Arzt-Patienten-Verhältnis sind	395
13.6.4	Medizinethische Fragestellungen als Kritik an juristischen Regeln	398
13.6.5	Medizinethik als Ausfüllung von Leerstellen	398
13.6.6	Medizinethik als Plattform zur Diskussion normativer Fragen . . .	399
13.6.7	Juristische Regeln und Entsolidarisierung im Arzt-Patienten-Verhältnis	399
14	Neurowissenschaften und Recht (<i>Reinhard Merkel</i>)	
14.1	Grundlagen	401
14.2	Neue Einsichten	402
14.2.1	Die Wissenschaften vom Gehirn und das Problem der Willensfreiheit	403
14.2.2	Folgen für den strafrechtlichen Begriff der Schuld?	410
14.3	Neue Einblicke	413
14.3.1	Grundlagen	413
14.3.2	Anwendungen im Strafverfahren	415
14.3.3	Anwendungen zum Zweck der „Neuroprognose“ im Maßregelverfahren	420
14.4	Neue Eingriffe	422
14.4.1	Grundlagen; Formen; Unterscheidungen; Begrenzungen	422
14.4.2	Die prinzipiellen Einwände	425
14.4.3	Aufgaben des Rechts	429
14.5	Das Menschenrecht auf mentale Selbstbestimmung	431
15	Prozeduralisierung im (Straf-)Recht (<i>Frank Saliger</i>)	
15.1	Prozeduralisierung des Rechts und Prozeduralisierung im Recht	434
15.1.1	Die Multiperspektivität von Prozeduralisierung und Recht	434

Inhaltsverzeichnis

15.1.2	Begriffsvielfalt von Prozeduralisierung im Recht	436
15.2	Drei Stufen der Rechtsevolution.	437
15.3	Prozeduralisierung im Recht als Grundrechtsschutz durch Verfahren	440
15.3.1	Gründe für Grundrechtsschutz durch Verfahren	440
15.3.2	Funktionen von Grundrechtsschutz durch Verfahren	441
15.3.3	Strukturen von Grundrechtsschutz durch Verfahren	442
15.4	Ein- und Abgrenzungen: Begriff von Prozeduralisierung im Recht	442
15.4.1	Prozeduralisierung und Prozessrecht	443
15.4.2	Prozeduralisierung und materielles Recht – Begriff von prozeduralem Recht	443
15.4.3	Weiter und enger Begriff von Prozeduralisierung im Recht	445
15.5	Erscheinungsformen von Prozeduralisierung im Strafrecht	446
15.5.1	Prozeduralisierung im Medizin(straf-)recht	447
15.5.2	Prozeduralisierung im allgemeinen Strafrecht	448
15.5.3	Prozeduralisierung im Wirtschaftsstrafrecht	449
15.6	Einwände und Grenzen von Prozeduralisierung im (Straf-)Recht	450
15.6.1	Einwände gegen Prozeduralisierung	450
15.6.2	Grenzen: Hyperprozeduralismus	451
	<i>Personenverzeichnis</i>	453
	<i>Sachverzeichnis</i>	465